

GE Money Bank Geschäftsbericht 2012

enschen. Geld spielt eine wichtige Rolle in unserem Leben: In der Gesellschaft und für jeden einzelnen Menschen. Geld spielt eine wichtige Rolle in unserem Leben: In der Gesellschaft und für jeden einzelnen Menschen.



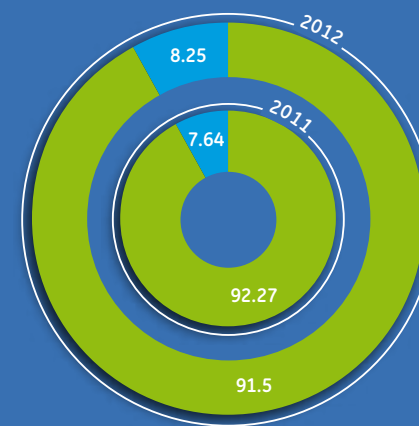
GE imagination at work

Konsolidierte Kennzahlen

	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung
	TCHF	TCHF	in Prozent
Erfolgsrechnung			
Erfolg Zinsgeschäft	323'637	346'826	-6.7%
Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	29'171	28'721	1.6%
Übriger ordentlicher Erfolg	895	318	181.4%
Betriebsertrag	353'703	375'865	-5.9%
Geschäftsaufwand	-156'692	-164'898	-5.0%
Bruttogewinn	197'011	210'967	-6.6%
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	-3'123	-7'153	-56.3%
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	-22'334	-29'118	-23.3%
Ausserordentlicher Erfolg	4	-59	-106.8%
Steuern	-37'530	-38'638	-2.9%
Jahresgewinn	134'028	135'999	-1.4%
Bilanz			
Bilanzsumme	4'434'835	4'408'071	0.6%
Flüssige Mittel	362'823	371'047	-2.2%
Kundenausleihungen	3'968'394	3'955'118	0.3%
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	463'410	460'887	0.5%
Kassenobligationen	533'961	577'693	-7.6%
Eigene Mittel (vor Gewinnverwendung)	964'231	828'232	16.4%
Eigene Mittel			
Anrechenbare Eigenmittel	1'446'360	1'242'362	16.4%
- davon Kernkapital	964'231	828'232	16.4%
Eigenmittelüberschuss	1'156'944	952'933	21.4%
Eigenkapitalquote	40.0%	34.33%	16.5%
Ressourcen			
Anzahl Mitarbeitende (teilzeitbereinigt)	710	699	1.6%
Anzahl GE Money Bank Filialen	25	25	0.0%

Ertragsstruktur

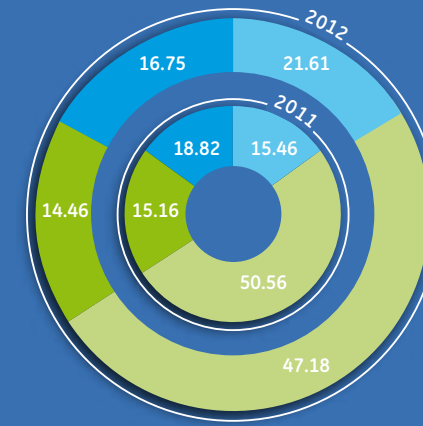
(in Prozent)



- Erfolg Zinsgeschäft
- Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Finanzierungsstruktur

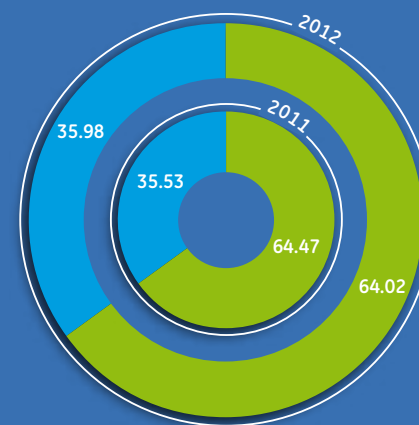
(in Prozent)



- Verpflichtungen gegenüber Banken
- GE interne Finanzierung
- Kassenobligationen
- Übrige Verpflichtungen

Aufteilung Geschäftsaufwand

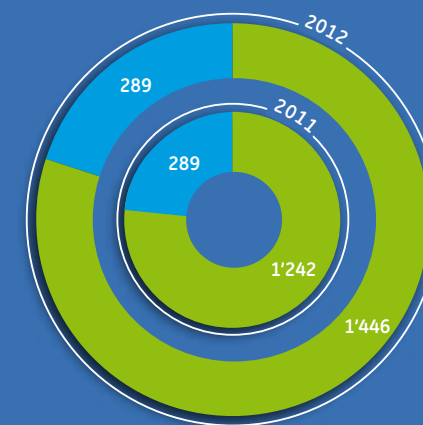
(in Prozent)



- Personalaufwand
- Sachaufwand

Eigenmittel

(in Millionen CHF)



- Erforderliche Eigenmittel
- Anrechenbare Eigenmittel

Robert Oudmayer, CEO GE Money Bank, verheiratet, drei Kinder.

Geld spielt eine wichtige Rolle in unserem Leben – in der Gesellschaft und für jeden einzelnen Menschen. **Die individuellen finanziellen Bedürfnisse unserer Kunden stehen im Mittelpunkt unseres täglichen Handelns; hierbei fokussieren wir uns auf unsere Kernkompetenzen.**

chtige Rolle in unserem Leben: In der Gesellschaft und für jeden einzelnen Menschen. Geld spielt eine wichtige Rolle in unserem Leben: In der Gesellschaft und für jeden einzelnen Menschen. Geld spielt eine wichtige Rolle in unserem Leben: In der Gesellschaft und für jeden einzelnen Menschen. Geld spielt eine wichtige Rolle in unserem Leben: In der Gesellschaft und für jeden einzelnen Menschen. Geld spielt eine wichtige Rolle in unserem Leben: In der Gesellschaft und für jeden einzelnen Menschen.

Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst, die wir in diesem Zusammenhang gegenüber allen Anspruchsgruppen haben. Die im Sinne unserer Kunden, Geschäftspartner und Mitarbeitenden angestrebte Optimierung und Simplifizierung von Prozessen werden es uns ermöglichen, weitere Wachstums-Chancen zu erkennen und erfolgreich umzusetzen – und dies sowohl im Sinne des Unternehmens als auch in dem der Gesellschaft.



Robert Oudmayer
CEO GE Money Bank AG



FOKUS

Unsere Kunden, Geschäftspartner und Mitarbeitenden stehen im Mittelpunkt unseres täglichen Handelns. Mit internationalem Know-how fokussieren wir uns auf unsere Kernkompetenzen und realisieren durch Simplifizierung von Prozessen das Erreichen unserer Ziele. Im Sinne von allen Anspruchsgruppen:
für die Schweiz.



Verwaltungsrat:
Peter Küpfer, Verwaltungsratspräsident, Zollikon
Brendan Gilligan, Vizepräsident Verwaltungsrat, Dublin
Christopher M. Chambers, Verwaltungsratsmitglied, London

Interne Revision:
Bert Mitsch, Leitung Internal Audit

Revisionsstelle:
KPMG AG, Zürich

Hauptsitz:
GE Money Bank AG
Bändliweg 20
8048 Zürich
Telefon +41 44 439 81 11
gemoneybank.ch
#GEMoneyBankCH

Niederlassungen:
Aarau, Baden, Basel,
Bellinzona, Bern, Biel, Chur, Frauenfeld,
Fribourg, Genève, La Chaux-de-Fonds,
Lausanne, Lugano, Luzern, Montreux,
Neuchâtel, Olten, Sion, Solothurn,
St. Gallen, Wetzikon, Winterthur, Yverdon,
Zürich, Zürich-Oerlikon

Weitere Service-Standorte:
Bussigny, Camorino

Management von links nach rechts:
Dale Cochran, Chief Risk Officer
Régis Lehmann, Leitung Online und Insurances
Heinz Hofer, Leitung Filialgeschäft
Peter Schnellmann, Leitung Funding & Institutional Banking
June Hirst, Leitung Human Resources
Bert Mitsch, Leitung Internal Audit
Dr. Emanuel C. Hofacker, Chief Compliance Officer
Antoine Boublil, Chief Financial Officer
Robert Oudmayer, Chief Executive Officer
Dr. Alain P. Röthlisberger, General Counsel
Brigitte Kaps, Leitung Unternehmenskommunikation
Roland Brändli, Leitung Motor Solutions
Dr. Roland Lüthi-Oetterli, Chief Information Officer
Michael Marek, Leitung Operations
Daniel Frei, Leitung Cards



KUNDEN



PARTNER



MITARBEITENDE



Der Erfolg unserer Geschäftspartner steht für uns im Vordergrund. **Unser Augenmerk ist auf die individuellen Finanzierungsbedürfnisse ihrer Endkunden ausgerichtet.**

«Honda Automobiles (Suisse) SA führt seit mehr als 10 Jahren eine enge partnerschaftliche Geschäftsbeziehung mit der GE Money Bank. Ihr zukunftsorientierter Fokus ist sowohl auf unsere Honda-Vertreter als auch auf unsere Kunden gerichtet. Wir schaffen mit Produkten und Dienstleistungen, die den Bedürfnissen unserer mobilen Gesellschaft entsprechen und sich harmonisch in unsere Umwelt einfügen, neue Werte. Als unsere Finanzierungsgesellschaft unterstützt uns GE Money Bank dabei erfolgreich.»

Hiroshi Nomura
President Honda (Suisse) SA, Satigny-Genf



PARTNER

Seit Jahren beraten und vermitteln unsere Sales Area Manager massgeschneiderte Finanzierungsangebote – und dies in enger und aktiver Zusammenarbeit mit mehr als 5000 Schweizer Garagisten, Occasions- sowie Moto- und Caravan-Händlern. Mit unseren Partnern sowie für deren Endkunden haben wir auf der Basis von gegenseitigem Vertrauen alle unsere Kundenkreise immer im Fokus.



KUNDEN



MITARBEITENDE

Wir zählen zu den führenden Kreditkartenanbietern der Schweiz. Täglich stellen wir die Bedürfnisse unserer Kreditkartenkunden in den Vordergrund.



ichtige Rolle in unserem Leben: In der Gesellschaft und für jeden einzelnen Menschen. Geld spielt eine wichtige Rolle in unserem Leben: In der Gesellschaft und für jeden einzelnen Menschen. Geld spielt eine wichtige Rolle in unserem Leben: In der Gesellschaft und für jeden einzelnen Menschen. Geld spielt eine wichtige Rolle in unserem Leben: In der Gesellschaft und für jeden einzelnen Menschen.

Hierzu zählen auch Zahlungsflexibilität, Transparenz und Kreditkartensicherheit. Unsere Leidenschaft gilt der kontinuierlichen Weiterentwicklung unserer Produkte – im Sinne unserer zufriedenen Kunden* und unserer Geschäftspartner: TCS, Migros sowie Conforama.

• Vgl. Comparis / Kreditkarten 2012



«Zur Entwicklung erfolgreicher Produkte benötigen wir professionelle Partner. Wir haben uns daher für die Zusammenarbeit mit GE Money Bank entschieden und mit dem Fokus auf Innovation ein Karten-Programm lanciert, das sowohl national als auch international* positive Anerkennung erhält.»

(*Publi-News Award 2011 – Kategorie Services – international innovativste Kreditkarte)

Roger Schober, Direktor Business TCS
Mitglied der Geschäftsleitung



Als einen der Erfolgsfaktoren unserer Bank sehen wir **die persönlichen Beratungsgespräche mit den Kunden in unseren Filialen.**

«Unser Fokus ist auf unsere Kunden gerichtet. Ihre finanziellen Bedürfnisse und Wünsche erörtern wir in einem persönlichen Beratungsgespräch – und dies jeden Tag mit fundiertem Know-how und grossem Engagement. Darauf bin ich stolz – seit mehr als 30 Jahren.»

Marie-Jesus Salgado
Filialleiterin Genf



Sowohl das über viele Jahre entstandene Vertrauensverhältnis als auch der verantwortungsvolle Umgang mit den individuellen Kundenanliegen stehen für uns im Mittelpunkt unseres Geschäfts. Dies gilt für bestehende Kunden und für neue Kunden – und dies jeden Tag.



Unser Fokus ist auf die finanziellen Bedürfnisse unserer Investoren ausgerichtet. **Die Nachfrage nach transparenten und verständlichen Kapital- und Geldmarktprodukten reflektiert den Wunsch nach finanzieller Sicherheit.**



ichtige Rolle in unserem Leben: In der Gesellschaft und für jeden einzelnen Menschen. Geld spielt eine wichtige Rolle in unserem Leben: In der Gesellschaft und für jeden einzelnen Menschen. Geld spielt eine wichtige Rolle in unserem Leben: In der Gesellschaft und für jeden einzelnen Menschen. Geld spielt eine wichtige Rolle in unserem Leben: In der Gesellschaft und für jeden einzelnen Menschen. Geld spielt eine wichtige Rolle in unserem Leben: In der Gesellschaft und für jeden einzelnen Menschen.

Wir investieren den Schweizer Franken in der Schweiz. Kassenobligationen und Festgelder bieten insbesondere für institutionelle Anleger eine massgeschneiderte Alternative, die ihr Ziel nicht verfehlt: eine konstante Rendite.

«Unsere Anlagestrategie sieht eine sinnvolle Diversifikation vor. Die GE Money Bank hat im Rahmen ihres Passivgeldgeschäfts für uns ideale Angebote; überdies schätzen wir die Kontakte mit den dortigen kompetenten Ansprechpersonen.»

Gilbert A. Bühler
Direktor, Freiburger Nachrichten





Die finanzielle Sicherheit unserer Kunden ist uns wichtig. **Die Vermittlung von Versicherungsprodukten, die den Ansprüchen unserer Kunden gerecht werden, steht in unserem Fokus.**

«Wir wollen unseren Kunden den bestmöglichen Service bieten. Den Fokus richten wir dabei immer auf Kundennähe und einen persönlichen Service. Mit der GE Money Bank haben wir eine Partnerin, mit der wir diese gemeinsamen Ziele umsetzen können.»

Jean-Marc Schnider
Leiter Vertrieb, Mitglied der Konzernleitung, CSS Versicherung

Gemeinsam mit unseren Geschäftspartnern ermöglichen wir Zahlungssicherheit, attraktiveren Krankheitschutz und Schutz gegen Kreditkartenmissbrauch. Wir bieten massgeschneiderte Produkte, die eine hohe Wertschätzung unserer Kunden geniessen. Unsere Ausrichtung zielt auf die Erweiterung unseres Produktportfolios – auch im nächsten Jahr.



Wir tragen zur Schaffung einer zukunftsorientierten Organisation bei – und dies mit Fokus auf Innovation und Vereinfachung unserer Prozesse.



Geld spielt eine wichtige Rolle in unserem Leben: In der Gesellschaft und für jeden einzelnen Menschen. Geld spielt eine wichtige Rolle in unserem Leben: In der Gesellschaft und für jeden einzelnen Menschen. Geld spielt eine wichtige Rolle in unserem Leben: In der Gesellschaft und für jeden einzelnen Menschen. Geld spielt eine wichtige Rolle in unserem Leben: In der Gesellschaft und für jeden einzelnen Menschen. Geld spielt eine wichtige Rolle in unserem Leben: In der Gesellschaft und für jeden einzelnen Menschen.

Aufgrund des ständig steigenden Anspruchs auf mehr Flexibilität erfüllen wir mit unserem Online-Vertriebskanal die Erfordernisse unserer bestehenden Kundenbindungen sowie die der nächsten Kundengeneration. Gleichzeitig können wir effizienter tätig sein und unsere Kunden noch mehr in den Mittelpunkt unseres Handelns stellen. Dies ist das Ziel – heute und in der Zukunft.



«Unsere Zusammenarbeit mit der GE Money Bank basiert auf Professionalität, Zuverlässigkeit, Vertrauen, jedoch auch auf Kollegialität, Freundschaft und gegenseitigem Verständnis. Auf dem Weg in die digitale Zukunft bewegt sich Scout24 in einer hochtechnologischen Online-Welt. Trotzdem – oder gerade deswegen – stellen wir sehr bewusst auch menschliche Werte in den Fokus dieser Partnerschaft.»

Olivier Rihs
CEO Scout24 Schweiz AG

Als Arbeitgeberin steht für uns das Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden im Vordergrund. Denn diese tragen mit ihrem persönlichen Engagement massgeblich zum Erfolg unserer Bank bei.



Unsere Unternehmenskultur basiert auf Integrität und starken Werten, die wir täglich leben. Wir fördern mit Weiterbildungsprogrammen die individuelle Karriereentwicklung; sowohl bei jungen Talenten als auch bei unseren Führungskräften. GE wurde 2012 erneut von Forbes* als «The World's Best Companies for Leadership» ausgezeichnet.

Ein von Diversität geprägtes Arbeitsumfeld, ein nachhaltiges Gesundheitsprogramm sowie flexible Arbeitsprogramme machen uns in der Schweiz zu einer attraktiven Arbeitgeberin. Dies bestätigen uns auch die aktuellen Mitarbeiterbefragungen. Diesen Status zu wahren und kontinuierlich weiterzuentwickeln ist unser Fokus – auch in Zukunft.

Quelle: <http://www.forbes.com/sites/susanadams/2012/05/02/the-worlds-best-companies-for-leadership/>



«Die Zusammenarbeit mit meinen Kollegen im Team ermöglicht es mir, im Geschäftsleben Ergebnisse zu erzielen. Der gemeinsame Erfolg steht täglich im Mittelpunkt für mich.»

Brenno Bomio
Sales Area Manager, Motor Solutions

«Mein berufliches Umfeld orientiert sich sehr an den persönlichen Bedürfnissen meiner Kollegen; hierbei erlebe ich dank der hohen Diversität unterschiedliche Mentalitäten. Es motiviert mich, mit vielen tollen Menschen zusammenzuarbeiten.»

Simone Schindler
Senior Manager, HR Compensation & Benefits

«Unsere Unternehmenskultur ist sehr auf Teamarbeit ausgerichtet. Diese ist für mich wichtig, da es ein schönes Gefühl ist, gemeinsam neue Herausforderungen in Angriff zu nehmen, im Team zu arbeiten.»

Emilija Petrovic
Mitarbeiterin, Team Late Collections

«Durch Innovation und mit Partnerschaften einen Mehrwert schaffen – dies ist mein persönlicher Fokus im Berufsleben; für unsere Partner, für unsere Kunden und für GE Money Bank.»

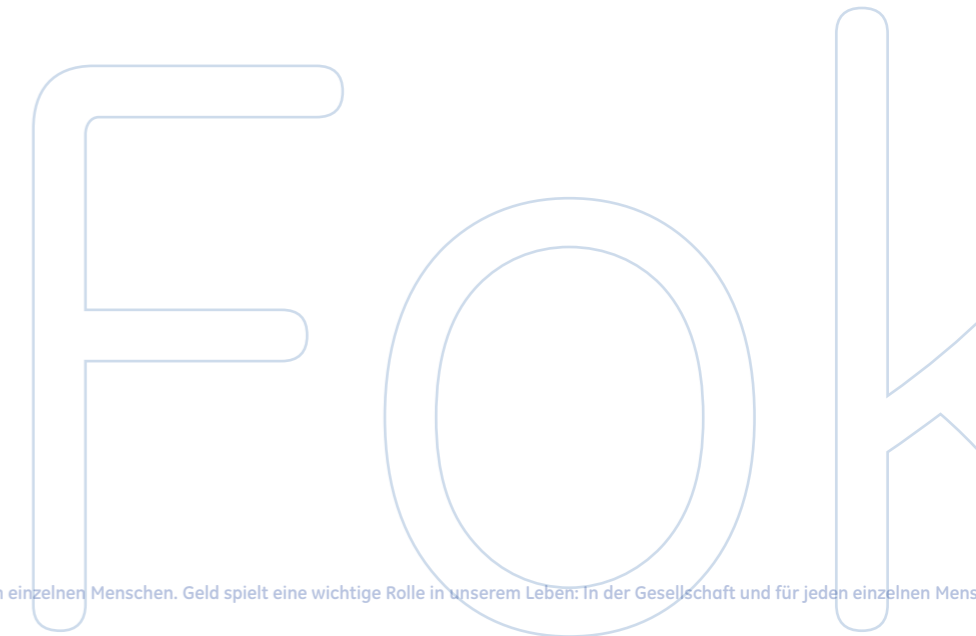
Sam Peter
Director, Business Development & Key Accounts, Cards

Konzern

24	25	Jahresbericht 2012
	28	Konzernbilanz
	29	Konzernerfolgsrechnung
	30	Konzernmittelflussrechnung

Stammhaus

54	Bilanz
55	Erfolgsrechnung
56	Gewinnverwendung



ichtige Rolle in unserem Leben: In der Gesellschaft und für jeden einzelnen Menschen. Geld spielt eine wichtige Rolle in unserem Leben: In der Gesellschaft und für jeden einzelnen Menschen. Geld spielt eine wichtige Rolle in unserem Leben: In der Gesellschaft und für jeden einzelnen Menschen. Geld spielt eine wichtige Rolle in unserem Leben: In der Gesellschaft und für jeden einzelnen Menschen. Geld spielt eine wichtige Rolle in unserem Leben: In der Gesellschaft und für jeden einzelnen Menschen.

31	Anhang zur Jahresrechnung	
31	34	1. Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit, Personalbestand und Risikomanagement
34	36	2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die Konzernrechnung
37	49	3. Informationen zur Konzernbilanz
	50	4. Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften
51	52	5. Informationen zur Konzernerfolgsrechnung
53		Bericht der Revisionsstelle

57	Anhang zur Jahresrechnung	
57	57	1. Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit, Personalbestand und Risikomanagement
	58	2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
59	63	3. Informationen zur Bilanz
	64	4. Informationen zur Erfolgsrechnung
	65	Bericht der Revisionsstelle

Jahresbericht 2012.

Wichtige Rolle in unserem Leben: In der Gesellschaft und für jeden einzelnen Menschen. Geld spielt eine wichtige Rolle in unserem Leben: In der Gesellschaft und für jeden einzelnen Menschen. Geld s

Obgleich das verschlechterte weltwirtschaftliche Umfeld ungünstige Vorzeichen auf die Schweizer Konjunktur warf, verzeichnete GE Money Bank AG ein weiteres erfolgreiches Geschäftsjahr. Der Strategie der Bank folgend, wurde im März die erste öffentliche, an der SIX Swiss Exchange kotierte inländische ABS-Autoanleihe emittiert. Diese erfolgreiche Transaktion basierte auf der Verbriefung aus einem hohen Qualitätspool von Autoleasings (AAA), die dann in der Schweiz an private und kommerzielle Kunden der GE Money Bank vergeben wurden.

Erneut blickt das **Kartengeschäft** auf positive Entwicklungen und Erfolge zurück. Die Migros Cumulus MasterCard sowie die TCS MasterCards erzielten in der Kundenzufriedenheitsumfrage von Comparis¹ Bestbewertungen. Das Migros Cumulus MasterCard-Programm entwickelte sich erneut sehr positiv. Für die 2011 lancierten TCS MasterCards wurden verbesserte Kreditkartenleistungen und eine Optimierung bzw. Erweiterung des Loyalitätsprogramms in die Wege geleitet; diese hatten eine Steigerung der Neukundenzugänge zur Folge. Auch die Conforama Cosy MasterCard und die GE Money Bank MasterCard-Programme erzielten

konstantes Wachstum.

Sowohl der Geschäftsbereich **«Motor Solutions»** (insbesondere Autofinanzierungen) als auch das Filialgeschäft («Direct Channel») erreichten in einem herausfordernden Marktumfeld erneut das angestrebte Umsatzvolumen.

Mit marktgerechten Leasing- und Finanzierungszinssätzen konnte «Motor Solutions» im Vergleich zum Vorjahr eine leichte Steigerung der Finanzierungsanträge erzielen.

Im **«Direct Channel»** trugen besonders der seit vielen Jahren bestehende Agenten-Vertriebskanal sowie Cross-Selling-Programme, die Einführung von neuen Ratenversicherungsprodukten und innovative Verkaufsprozess-Optimierungen (SMS-Service, E-Mail-Kommunikation mit Kunden, Optimierung des Web-Auftritts usw.) zu weiterem Wachstum bei.

Um weiterhin profitable Wachstumsmöglichkeiten zu generieren, wurde der Bereich **«Online Business»** durch die Kombination der Online- mit den Sales-Teams verstärkt. Durch die strategische Kooperation mit der Scout24-Gruppe konnten die bestehenden Online-Prozesse noch effizienter auf die Kundenbedürfnisse ausgerichtet werden, was sich positiv auf die Anzahl der online generierten Neukunden auswirkte.

Auch der Geschäftsbereich **«Insurance»** erzielte eine nachhaltige Wachstumssteigerung, zu der massgeblich sowohl die neu geschlossene Kooperation mit der CSS Versicherung als auch Cross-Selling-Aktivitäten im Kartenbereich mit dem Touring Club Schweiz beigetragen haben.

Aus der erfolgreichen Vermarktung von «CardProtect» und der

Erweiterung des bestehenden Produkte-Portfolios resultierten entsprechende Verkaufserfolge.

Der Bereich **«Funding»** (Anlagegeschäft) stärkte seine Positionierung im Schweizer Geld- und Kapitalmarkt, indem er weitere zahlreiche institutionelle Anleger aus den Bereichen Industrie, Banken, öffentliche Hand usw. sowie vermögende Privatanleger als Kunden gewinnen konnte.

Kommentar zur Rechnungslegung

Die Tochtergesellschaft Swiss Auto Lease 2012-1 GmbH, die im Dezember 2011 für die eingangs erwähnte Verbriefungstransaktion gegründet worden war, nahm im März 2012 ihren Geschäftsbetrieb auf. Daher wird für das Geschäftsjahr 2012 ein konsolidierter Abschluss erstellt, der die beiden Tochtergesellschaften Swiss Auto Lease 2012-1 GmbH und Prokredit AG umfasst.

Der vorliegende Jahresbericht enthält zwei Jahresrechnungen: die konsolidierte Jahresrechnung (Konzernrechnung) und die Jahresrechnung des Stammhauses, der GE Money Bank AG, abgeschlossen per 31. Dezember 2012.

Beide Jahresrechnungen wurden gemäss den gesetzlichen Bestimmungen (Art. 23 ff. Bankenverordnung; BankV) sowie den ergänzenden Richtlinien der FINMA (FINMA-RS 08/2 «Rechnungslegung Banken») zu den Rechnungslegungsvorschriften erstellt.

Informationen zu den konsolidierten Eigenmittelvorschriften gemäss FINMA Rundschreiben 08/22 sind im separaten Bericht «Offenlegung zu Eigenmittelvorschriften» der GE Money Bank AG dargestellt. Dieser Bericht ist auf der Internetseite publiziert.

Die GE Money Bank und ihre Tochtergesellschaften sind in eine amerikanische Banken-Sub-Holding eingegliedert. Diese Sub-Holding, die GE Capital International Financing Corporation (GECIFC), wird sowohl durch das New York State Department of Financial Services (NYDFS) als auch neuerdings durch die Federal Reserve Bank of New York reguliert.

GECIFC ist als Teilkonzern in die Gruppenrechnung der General Electric Company (USA) einbezogen. Diese publiziert einen eigenen Geschäftsbericht, der öffentlich zugänglich ist.

Kommentar zur Konzernrechnung

Der Konsolidierungskreis umfasst folgende Gesellschaften:

GE Money Bank AG, Swiss Auto Lease 2012-1 GmbH und Prokredit AG. Vom Konzernvermögen entfallen per Ende des Berichtsjahrs 89,5 Prozent (3.97 Milliarden Schweizer Franken) auf Konsumkredite, Kartenausstände und Fahrzeugfinanzierungen (Leasing) gegenüber 89,7 Prozent (3.96 Milliarden Schweizer Franken) im Vorjahr.

Bei der Refinanzierung nutzt die Bank sowohl die Möglichkeiten, die durch die Zugehörigkeit zum internationalen Konzern General Electric geboten werden als auch die Drittparteifinanzierung. Im Berichtsjahr hat der Konzern im Rahmen einer Verbriefungstransaktion eine Anleihe über CHF 200 Millionen Schweizer Franken emittiert, die an der SIX Swiss Exchange kotiert ist. Das ausgewiesene Eigenkapital des Bankkonzerns beträgt per Ende des Jahres 1'098 Millionen Schweizer Franken gegenüber 964 Millionen Schweizer Franken im Vorjahr.

Das konsolidierte Fremdkapital beläuft sich auf 3.36 Milliarden Schweizer Franken, ist vorwiegend nachrangig und stammt zu einem grossen Teil aus der Gruppe der GE Electric Capital Corporation (USA). Die konsolidierten Verpflichtungen der GE Money Bank gegenüber Gruppengesellschaften belaufen sich auf 45,2 Prozent des konsolidierten Fremdkapitals oder 1.5 Milliarden Schweizer Franken.

Der konsolidierte Jahresgewinn beträgt 134 Millionen Schweizer Franken nach Berücksichtigung von Wertberichtigungen und Verlusten auf Kundenforderungen von 22.3 Millionen Schweizer Franken, Abschreibungen auf dem Anlagevermögen von 3.1 Millionen Schweizer Franken sowie Steuern von 37.5 Millionen Schweizer Franken.

Kommentar zur Jahresrechnung des Stammhauses

Die Bilanzsumme ist von 4.41 Milliarden Schweizer Franken auf 4.23 Milliarden Schweizer Franken gesunken. Diese Entwicklung ist primär auf die Abnahme der Position Forderungen gegenüber Kunden zurückzuführen, die vor allem aufgrund der im März 2012 lancierten Verbriefungstransaktion um 166.9 Millionen Schweizer Franken abgenommen hat.

Die ausgewiesenen Eigenmittel der GE Money Bank AG betragen per Ende des Jahres 22.9 Prozent der Bilanzsumme (969.8 Millionen Schweizer Franken), gegenüber 835.9 Millionen Schweizer Franken im Vorjahr.

Jahresgewinn, Gewinnverwendung

Der von der Bank im Geschäftsjahr 2012 erwirtschaftete Gewinn von 133.9 Millionen Schweizer Franken ist zwar niedriger als im Vorjahr (135.9 Millionen Schweizer Franken), wurde jedoch in nur 12 Monaten gegenüber 13 Monaten des vorherigen Bilanzzeitraumes erwirtschaftet.

Der Bilanzgewinn beläuft sich auf 134.8 Millionen Schweizer Franken. Der Verwaltungsrat beantragt bei der Generalversammlung, auf die Ausschüttung einer Dividende zu verzichten und stattdessen 134 Millionen Schweizer Franken den anderen Reserven zuzuweisen sowie 0.8 Millionen Schweizer Franken auf die neue Rechnung vorzutragen.

Im Namen des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung danken wir unseren Kunden und Geschäftspartnern für das entgegengebrachte Vertrauen. Ein besonderer Dank gilt auch unseren Mitarbeitenden, die mit ihrem Engagement und ihrer Loyalität massgeblich zum Erfolg unserer Bank beigetragen haben.

Für den Verwaltungsrat



Peter Küpfer

Präsident des Verwaltungsrates

Für die Geschäftsleitung



Robert Oudmayer

Chief Executive Officer

(¹ Quelle: www.comparis.ch/kreditkarten)

Zahlen & Fakten.

Fokkus.

ichtige Rolle in unserem Leben: In der Gesellschaft und für jeden einzelnen Menschen. Geld spielt eine wichtige Rolle in unserem Leben: In der Gesellschaft und für jeden einzelnen Menschen. Geld spielt eine wichtige Rolle in unserem Leben: In der Gesellschaft und für jeden einzelnen Menschen. Geld spielt eine wichtige Rolle in unserem Leben: In der Gesellschaft und für jeden einzelnen Menschen. Geld spielt eine wichtige Rolle in unserem Leben: In der Gesellschaft und für jeden einzelnen Menschen.

Konzernbilanz

	31.12.2012	31.12.2011 ¹⁾
	TCHF	TCHF
Aktiven		
Flüssige Mittel	362'823	371'047
Forderungen gegenüber Banken	23'287	19'325
Forderungen gegenüber Kunden	3'968'394	3'955'118
Finanzanlagen	307	325
Sachanlagen	7'301	8'945
Rechnungsabgrenzungen	50'026	45'018
Sonstige Aktiven	22'697	8'293
Total Aktiven	4'434'835	4'408'071
Total Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten	2'706	4'745
Passiven		
Verpflichtungen gegenüber Banken	461'000	440'500
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	463'410	460'887
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	1'529'654	1'868'762
Kassenobligationen	533'961	577'693
Anleiensobligationen	200'000	0
Rechnungsabgrenzungen	61'306	59'392
Sonstige Passiven	77'971	25'653
Wertberichtigungen und Rückstellungen	9'274	10'953
Gesellschaftskapital	30'000	30'000
Gewinnreserven	934'231	798'232
Konzerngewinn	134'028	135'999
Total Passiven	4'434'835	4'408'071
Total nachrangige Verpflichtungen	1'508'148	1'861'368
Total Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten	1'513'811	1'869'564
Ausserbilanzgeschäfte		
Eventualverpflichtungen	21'351	37'864
Unwiderrufliche Zusagen	6'292	3'694

Konzernerfolgsrechnung

	1.1.2012 - 31.12.2012 ¹⁾	1.12.2010 - 31.12.2011 ¹⁾
	TCHF	TCHF
Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft		
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		
Zins- und Diskontertrag	393'670	457'515
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	0	0
Zinsaufwand	-70'033	-110'689
Subtotal Erfolg Zinsengeschäft	323'637	346'826
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	86'599	81'875
Kommissionsaufwand	-57'428	-53'154
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	29'171	28'721
Übriger ordentlicher Erfolg		
Anderer ordentlicher Ertrag	895	318
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	895	318
Geschäftsaufwand		
Personalaufwand	-100'315	-106'311
Sachaufwand	-56'377	-58'587
Subtotal Geschäftsaufwand	-156'692	-164'898
Bruttogewinn	197'011	210'967
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	-3'123	-7'153
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	-22'334	-29'118
Zwischenergebnis	171'554	174'696
Ausserordentlicher Ertrag	4	0
Ausserordentlicher Aufwand	0	-59
Steuern	-37'530	-38'638
Konzerngewinn	134'028	135'999

¹⁾ Die Zahlen sind nur bedingt vergleichbar, da das aktuelle Geschäftsjahr 12 Monate und das Vorjahr 13 Monate umfasst.

Konzernmittelflussrechnung

	1.1.2012 - 31.12.2012 ¹⁾		1.12.2010 - 31.12.2011 ¹⁾	
	Mittel-herkunft	Mittel-verwendung	Mittel-herkunft	Mittel-verwendung
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)	139'065	6'687	145'195	103'558
Konzernergebnis	134'028		135'999	
Abschreibungen auf Anlagevermögen	3'123		7'153	
Wertberichtigungen und Rückstellungen		1'679		4'071
Aktive Rechnungsabgrenzungen		5'008	2'043	
Passive Rechnungsabgrenzungen	1'914			99'487
Mittelfluss aus Eigenkapitaltransaktionen	0	0	0	254'887
Umstrukturierung		0		254'887
Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen	0	1'479	0	3'232
Beteiligungen	0		0	
Übrige Sachanlagen		1'479		3'232
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft	616'919	747'818	2'887'290	2'670'808
Mittel- und langfristiges Geschäft (> 1 Jahr)				
Verpflichtungen gegenüber Banken		50'000	200'000	
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	10'000		10'000	
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden		348'539		2'626'499
Kassenobligationen		217'016	351'102	
Anleiensobligationen	200'000			
Forderungen gegenüber Kunden		106'420	1'221'761	
Sonstige Aktiven		14'404		1'632
Sonstige Passiven	52'318			33'968
Kurzfristiges Geschäft (≤ 1 Jahr)				
Verpflichtungen gegenüber Banken	70'500		103'500	
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform		7'477	121'417	
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	9'431			8'709
Kassenobligationen	173'284		17'556	
Forderungen gegenüber Banken		3'962	9'992	
Forderungen gegenüber Kunden	93'144		218'565	
Finanzanlagen	18		162	
Liquidität				
Flüssige Mittel	8'224		633'235	

¹⁾ Die Zahlen sind nur bedingt vergleichbar, da das aktuelle Geschäftsjahr 12 Monate und das Vorjahr 13 Monate umfasst.

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung.

Wichtige Rolle in unserem Leben: In der Gesellschaft und für jeden einzelnen Menschen. Geld spielt eine wichtige Rolle in unserem Leben: In der Gesellschaft und für jeden einzelnen Menschen. Geld s

1. Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit, Personalbestand und Risikomanagement

Geschäftszweck

Der GE Money Bank Konzern umfasst die drei Gesellschaften GE Money Bank AG, Swiss Auto Lease 2012-1 GmbH und Prokredit AG. Während die GE Money Bank AG das Kerngeschäft des Konzerns betreibt, wurde die Swiss Auto Lease 2012-1 GmbH für eine Verbriefungstransaktion gegründet. Die Prokredit AG ist eine inaktive Gesellschaft. Die GE Money Bank AG mit Hauptsitz in Zürich ist als Bank mit 25 inländischen Niederlassungen tätig. Der Geschäftszweck umfasst insbesondere die Gewährung von Krediten an Private und kleinere bis mittlere Unternehmungen (KMU), das Leasinggeschäft, das Kreditkartengeschäft und die Annahme von Geldern in Form von Einlagekonti und Festgeldern sowie der Ausgabe von Kassenobligationen. Die GE Money Bank AG hat eine MasterCard Lizenz und ist Herausgeberin verschiedener Kreditkarten wie der Cumulus MasterCard.

Personalbestand

Der Personalbestand beträgt teilzeitbereinigt per Ende Jahr 710 Mitarbeitende (Vorjahr: 699).

Bilanzgeschäft

Das Zinsdifferenzgeschäft ist die wichtigste Ertragsquelle der Bank. Im Vordergrund steht dabei das Konsumkredit- und Leasinggeschäft sowie das Kreditkartengeschäft. Die Ausleihungen an Kunden erfolgen beim Konsumkredit- und Kreditkartengeschäft auf ungedeckter Basis. Beim Leasinggeschäft steht dem Leasing das Objekt gegenüber. Weiter vermittelt die Bank eine Ratenschutzversicherung zur Deckung von Erwerbsausfall bei Arbeitslosigkeit und Arbeitsunfähigkeit, die in Verbindung mit dem Kerngeschäft offeriert wird sowie weitere Versicherungsprodukte. Den Refinanzierungsbedarf deckt die Bank über das Mutterhaus, den Kapitalmarkt, Drittbanken sowie durch die Annahme von Kundengeldern.

Übrige Geschäftsfelder

Die GE Money Bank AG übt die Geschäftstätigkeit hauptsächlich in gemieteten Liegenschaften aus. Die Bank hält zwei vollkonsolidierte Beteiligungen.

Risikomanagement

Die Kredit-, Zins-, Abwicklungs- und Marktrisikopolitik, die vom Verwaltungsrat alljährlich auf ihre Angemessenheit überprüft wird, bildet die Basis für das Risikomanagement. Für die einzelnen Risiken werden klare Grenzen gesetzt. Die Einhaltung dieser Richtlinien wird laufend überwacht.

Der Verwaltungsrat wird regelmässig mittels eines stufengerechten Frühinformationssystems über die Vermögens-, Finanz-, Liquiditäts- und Ertragslage sowie die damit verbundenen Risiken unterrichtet. Aufgrund der strategischen Ausrichtung der Bank auf das Konsumkredit-, Kreditkarten- und Leasinggeschäft unterliegt die Bank in erster Linie Ausfall-, Zins- und Abwicklungsrisiken. Diese Risiken werden durch adäquate Massnahmen überwacht und aktiv bewirtschaftet. Die Risikoexposition der Bank wird mit entsprechenden Limiten begrenzt. Nachfolgend werden die wichtigsten Aspekte im Management der einzelnen Risikokategorien dargelegt.

Kreditrisiken

Unter die Kreditpolitik fallen sämtliche Engagements, aus denen ein Verlust entstehen kann, wenn die Gegenpartei nicht in der Lage ist, die vertraglichen Verpflichtungen zu erfüllen. In erster Linie trifft dies auf die Kunden, aber auch auf Händler im Bereich des Leasinggeschäfts zu.

Der Kundenkreis der Bank umfasst überwiegend natürliche Personen und KMU. Die Kredite dienen vorwiegend der Finanzierung von privaten Konsumgütern. Durch die grosse Anzahl von Kreditnehmern entsteht automatisch eine breite Risikostreuung.

Die Kreditrisiken werden mittels Risikoüberprüfung bei der Kreditannahme minimiert und während der Laufzeit durch die Risikokontrolle überwacht.

Vor der Kreditvergabe erfolgt eine Überprüfung der Kreditwürdigkeit sowie der Kreditfähigkeit. Die Kreditfähigkeitsprüfung erfolgt nach den gesetzlichen Vorgaben des Bundesgesetzes über den Konsumkredit. Die Festsetzung des Kreditbetrags erfolgt unter Berücksichtigung interner Modelle zur Risikoprofilberechnung des potenziellen Vertragspartners.

Während der gesamten Laufzeit erfolgt eine periodische Überprüfung der Qualität des Portfolios. Daraus ergibt sich der jeweilige Wertberichtigungsbedarf.

Der Wertberichtigungsbedarf wird pauschaliert pro Kredit- bzw. Leasingart errechnet. Dazu kommen statistische Modelle zur Anwendung, die mit Hilfe von Daten aus der Vergangenheit die zukünftige Entwicklung des Portfolios extrapolieren.

Die Berechnungen basieren auf den für die nächsten zwölf Monate erwarteten Nettoausfallrisiken, d.h. unter Berücksichtigung der Wiedereingänge für buchhalterisch abgeschriebene Verträge. Für die laufende Überwachung beim Autoleasinggeschäft überprüft die Verkaufsabteilung quartalsweise das Verkaufsvolumen, die Abschreibungen sowie weitere für die Überwachung notwendige Indikatoren jedes Händlers. Die Risikoabteilung analysiert monatlich alle Händler mit einem potenziellen Risiko. Dies betrifft in erster Linie Händler mit wesentlichen Verpflichtungen aus Demoleasing, Lagerfinanzierung oder Restwerten. Zudem werden Ad-hoc-Untersuchungen durch die Risikoabteilung vorgenommen. Die Bank verlangt in der Regel keine Sicherheiten bei Kreditvergaben.

Die Ermittlung der vom Gesetzgeber geforderten Eigenmittel für die Unterlegung von Kreditrisiken erfolgt nach dem Schweizer Standardansatz.

Die Bank verwendet keine externen Ratings.

Marktrisiken

Als Marktrisiko wird die Gefahr eines Verlusts auf eigenen Positionen bezeichnet, die durch Markpreisveränderungen wie zum Beispiel von Aktien, Zinsen, Wechselkursen oder Rohstoffen entstehen.

Zinsrisiken Bilanzstruktur

Die Bank ist ausschliesslich im Bilanzgeschäft tätig. Zinsänderungsrisiken entstehen entweder durch sinkende Aktivzinsen und/oder steigende Passivzinsen.

Das Management der Aktiven und Passiven respektive die Steuerung der damit verbundenen Zinsrisiken werden als Asset & Liability Management (ALM) bezeichnet.

Der Verwaltungsrat ist für eine adäquate Zinsrisikopolitik zuständig, die im Einklang mit der übergeordneten, geschäftspolitischen Strategie steht, und überträgt der Geschäftsleitung die Organisation und Umsetzung eines effektiven ALM. Die operative Überwachung und Steuerung der Zinsrisiken sowie die aktive Steuerung der Bilanzstruktur unterliegt dem Asset & Liability Committee (ALCO), welches regelmässig die verantwortlichen Organe der Bank informiert. Ziel des internen ALM ist es, die Zinsrisiken der Bank bei einer Reihe von möglichen Zinsänderungen innerhalb bestimmter, von der Bank selbst festgelegter Parameter zu halten. Dieses Ziel wird mit Hilfe eines Limitsystems erreicht. Der Einkommens- und der Vermögenseffekt sind die Hauptmethoden zur Messung des Zinsrisikos. Aufgrund der strategischen Ausrichtung der Bank (die Finanzierung von Aktiven erfolgt mit überwiegend festen Zinssätzen) und der Finanzierungsstruktur ist das Zinsänderungsrisiko eher von untergeordneter Bedeutung. Daher verzichtet die Bank gegenwärtig auf eine dynamische Betrachtung der Auswirkungen von Marktzinsänderungen auf die Bilanzstruktur.

Im Weiteren werden die Auswirkungen von ausserordentlichen Änderungen des Zinsniveaus auf die Bank mittels regelmässiger Stress-Tests auf Basis des Einkommens- und Vermögenseffekts gemessen. Eine Unterlegung von solchen, nicht aus einem Handelsbuch resultierenden Risiken mit Eigenmitteln ist nicht vorgeschrieben.

Währungsrisiken

Die Bank betreibt das Kerngeschäft ausschliesslich in Schweizer Franken. Fremdwährungspositionen ergeben sich daher nur in sehr geringem Umfang. Zur Berechnung der erforderlichen Eigenmittel wird der Marktrisiko-Standardansatz verwendet.

Liquiditätsrisiken

Die Zahlungsfähigkeit wird im Rahmen der bankgesetzlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Die Treasury-Abteilung der Bank überwacht laufend sowohl die Mindestreserven, als auch die Gesamtliquidität und erstattet dem ALCO und dem Verwaltungsrat der Bank regelmässig Bericht.

Übrige Marktrisiken

Die Bank betreibt kein aktives Handelsgeschäft. Die Finanzanlagen enthalten keine Aktienkursrisiken.

Zur Berechnung der erforderlichen Eigenmittel wird der De-Minimis-Ansatz angewendet.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken werden alle möglichen Verluste verstanden, welche durch Unzulänglichkeiten oder Fehler in Prozessen bei Personen, IT Systemen oder durch externe Faktoren verursacht werden.

Mittels einer proaktiven Risikomanagementkultur und angemessener qualitativer und quantitativer Werkzeuge wird eine Minimierung potenziell unerwünschter Risikoengagements angestrebt.

Zur Überwachung und Identifizierung der operationellen Risiken verwendet die Bank verschiedene Instrumente und Methoden wie eine Verlustdatenbank, Risikoindikatoren und eine jährliche operationelle Risikobeurteilung. In der Verlustdatenbank werden nicht nur die finanziellen Ereignisse, sondern auch deren Ursachen erfasst. Überdies werden Verbesserungskonzepte sowie risikoreduzierende Massnahmen im Prozess- und Qualitätsmanagement, bei der Informationssicherheit, den internen Kontrollen wie auch in der Notfallorganisation entwickelt und umgesetzt. Im Rahmen der operationellen Risikobeurteilung werden jährlich die Risiken aller Geschäftsfelder identifiziert, die Häufigkeit ihres Auftretens sowie der Schweregrad ermittelt, bewertet und dokumentiert. Basierend auf dieser Risikobeurteilung leitet die Geschäftsleitung allfällige Massnahmen zur Risikobeseitigung oder -minimierung ein. Zusätzlich werden die Verlustmeldekriterien und Risikoindikatoren festgelegt. Der Über-

wachungsprozess liefert damit die wichtigsten Informationen, um eine einwandfreie Bewirtschaftung und Kontrolle der operationellen Risiken sicherzustellen.

Das eingeführte Gesamtsystem orientiert sich an anerkannten Standards und am FINMA-RS 08/24 «Überwachung und interne Kontrolle Banken» vom 20. November 2008.

Jede Geschäftsfunktion, ob im Front-, Kontroll- oder Logistikbereich, ist für die Identifikation und Bewirtschaftung der operationellen Risiken verantwortlich. Die einzelnen Geschäftsfunktionsbereiche werden dabei durch die Geschäftsleitung und ein eigens dafür eingesetztes Komitee der Bank unterstützt. Diese Gremien sorgen dafür, dass eine disziplinierte Risikokultur gefördert und damit eine Risikotransparenz geschaffen wird. Die festgelegten Weisungen für das tägliche Geschäft können dadurch dauerhaft eingehalten werden. Regelmässige Schulungen über operationelle Risiken sensibilisieren das allgemeine Bewusstsein der Mitarbeitenden. Die Bank setzt neutrale Prozesskontrollen ein, die unabhängig von den operativen Frontabteilungen arbeiten. Dadurch kann die Integrität des Risiko- und Kontrollprozesses gewährleistet werden.

Für die Eigenkapitalunterlegung wird der Standardansatz mit dem Faktor für das Privatkundengeschäft verwendet. Die Ertragsindikatoren der letzten drei Jahre setzen sich aus der Summe der folgenden Erfolgsrechnungspositionen zusammen:

- Erfolg aus dem Zinsgeschäft
- Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft
- Liegenschaftenerfolg

Rechtliche Risiken

Die Bank hat die für die Begrenzung der rechtlichen und vertraglichen Risiken notwendigen Massnahmen implementiert. Die Ausgestaltung von Verträgen sowie die notwendigen Abklärungen werden durch interne und externe Spezialisten vorgenommen.

Compliance Risiken

Die interne Compliance-Abteilung stellt sicher, dass die Prozesse der Bank in Einklang mit den geltenden rechtlichen und regulatorischen Vorgaben sowie den Sorgfaltspflichten stehen. Compliance ist zusammen mit der Rechtsabteilung für die Überprüfung von Anforderungen und Entwicklungen seitens der Aufsichtsbehörden, des Gesetzgebers oder anderer Organisationen verantwortlich. Zudem sorgt Compliance dafür, dass die internen Weisungen und Reglemente an die regulatorischen Entwicklungen angepasst werden. Durch regelmässige Ausbildung wird sichergestellt, dass die Verantwortlichen die regulatorischen Anforderungen kennen und umsetzen können. Die bankinterne Revision überprüft regelmässig die Einhaltung der regulatorischen Vorgaben.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die Konzernrechnung

Outsourcing

Die Bank hat verschiedene Geschäftsbereiche an andere Unternehmungen im In- und Ausland ausgelagert. Dabei handelt es sich um administrative Prozesse im Bereich Back-/Midoffice, insbesondere etwa um das konzerninterne wie auch externe Erbringen von Dienstleistungen, in erster Linie im Zusammenhang mit IT-Prozessen. Die Bestimmungen des FINMA-RS 08/7 «Outsourcing Banken» werden entsprechend eingehalten. Mit den Dienstleistern werden umfassende Outsourcing- bzw. Service Level Agreements («SLA») unterzeichnet. Solche Verträge verpflichten den Dienstleister u.a. zur Beachtung der Bestimmungen des Datenschutzes sowie des Bankgeheimnisses, zur Einhaltung von IT Sicherheitsrichtlinien und dazu, der bankinternen und -externen Revisionsstelle Einsichtsrechte vor Ort zu gewähren.

Allgemeine Grundsätze

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz, dessen einschlägiger Verordnung sowie den Richtlinien der FINMA.

Die Konzernrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften.

Konsolidierungskreis

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Abschlüsse des Stammhauses und der direkt gehaltenen Tochtergesellschaften, an denen der Konzern Beteiligungen von mehr als 50 Prozent am stimmberechtigten Kapital hält, oder die auf andere Weise beherrscht werden. Alle konsolidierten Gesellschaften haben ihren Sitz in der Schweiz. Es erfolgt eine Vollkonsolidierung der Beteiligungen.

Erfassung und Bilanzierung

Alle bis zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Geschäfte werden in den Büchern der Konzerngesellschaften erfasst und nach anerkannten Grundsätzen bewertet. Grundsätzlich werden die abgeschlossenen Geschäfte bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte geführt und am Erfüllungstag in der Bilanz ausgewiesen.

Umrechnung von Fremdwährungen

Die auf fremde Währung lautenden Forderungen und Verpflichtungen werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Kursen umgerechnet. Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Umrechnungsgewinne oder -verluste werden im Übrigen Geschäftsaufwand berücksichtigt.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Kurse verwendet:

	2012	Vorjahr
	Bilanzstichtagskurs	Bilanzstichtagskurs
USD	0.9245	0.9150
EUR	1.2086	1.2348
GBP	1.4916	1.4258

Flüssige Mittel, Verpflichtungen gegenüber Kunden und Banken, ausgegebene Kassenobligationen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert beziehungsweise zu Anschaffungswerten.

Forderungen aus Geldmarktpapieren

Die Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungswerten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen. Der noch nicht verdiente Diskont wird in der entsprechenden Bilanzposition über die Laufzeit abgegrenzt.

Forderungen gegenüber Banken

Die Ausleihungen sowie die dazugehörenden fälligen, nicht bezahlten Zinsen werden zum Nominalwert abzüglich allfälliger Wertberichtigungen ausgewiesen.

Forderungen gegenüber Kunden

Die Ausleihungen werden grundsätzlich zum Nominalwert abzüglich Wertberichtigungen ausgewiesen. Die Leasingfinanzierungen werden zum amortisierten Objektwert zuzüglich den fälligen, nicht bezahlten Raten, Verzugszinsen und Spesen bilanziert. Forderungen, bei welchen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden abgeschrieben bzw. wertberichtigt.

Überfällige Forderungen mit fester Laufzeit werden in der Regel nach 120 Tagen, Forderungen aus revolvingierenden Produkten (inkl. Kreditkarten) nach 180 Tagen abgeschrieben.

Zinsen und Kommissionen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, gelten als überfällig und werden nicht mehr vereinnahmt. Um die am Bewertungsstichtag vorhandenen latenten Risiken abzudecken, werden für das Konsumkredit-, Kreditkarten- und Leasingportfolio, welche sich aus einer Vielzahl kleiner Forderungen zusammensetzen, Pauschalwertberichtigungen gebildet, die sich aufgrund von Erfahrungswerten berechnen. Die Pauschalwertberichtigungen werden von den entsprechenden Aktivpositionen direkt abgezogen.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung. Wiedereingänge von früher ausgebuchten Beträgen werden bis zum ursprünglich abgeschriebenen Betrag direkt den Wertberichtigungen und ein allfälliger Mehrerlös dem Zinsertrag gutgeschrieben.

Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten

Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten werden zum Nominalwert verbucht. Die Konditionen entsprechen denjenigen gegenüber unabhängigen Dritten. Als qualifiziert Beteiligte gelten natürliche und juristische Personen, welche direkt oder indirekt mit mindestens 10 Prozent des Kapitals oder mit einer Stimmberechtigung an der Bank beteiligt sind oder deren Geschäftstätigkeit auf andere Weise massgebend beeinflussen können.

Finanzanlagen

Aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräusserung bestimmte Objekte werden in den Finanzanlagen ausgewiesen und zum Niederstwert, d.h. zum niedrigeren der beiden Werte aus Anschaffungswert und Liquidationswert, bilanziert. Die Verkaufserlöse und die Wertanpassungen werden als Wiedereingänge betrachtet und entsprechend vereinnahmt.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen. Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Die Sachanlagen werden auf deren Werthaltigkeit überprüft, sobald Ereignisse oder Umstände Anlass zur Vermutung geben, dass der Buchwert nicht mehr angemessen angegeben ist.

Die Abschreibungen werden linear vorgenommen und basieren auf den Richtlinien des GE Konzerns. Diese lauten wie folgt:

Gebäude	Max. 40 Jahre
Sonstige Sachanlagen	Max. 10 Jahre
Software (inklusive selbst erstellte oder erworbene EDV Programme)	Max. 5 Jahre

Vorsorgeverpflichtungen

Die Bank hat zur Durchführung der beruflichen Vorsorge eine rechtlich selbstständige Stiftung (Pensionskasse GE (Schweiz)) errichtet und entrichtet an diese die reglementarisch vorgeschriebenen Beiträge. Organisation, Verwaltung der Pensionskasse und die Finanzierung der Vorsorgeleistungen richten sich im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften nach der Stiftungsurkunde sowie dem geltenden Vorsorgevertrag. In der Bankbilanz werden die aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungen bzw. Forderungen und Verbindlichkeiten der Gesellschaften erfasst.

Die tatsächlichen wirtschaftlichen Auswirkungen der Vorsorgeverpflichtungen auf die Bank werden jährlich aufgrund der nach Swiss GAAP FER 26 erstellten Jahresrechnung der Vorsorgeeinrichtung und anderer für die Beurteilung der finanziellen Situation relevanten Tatsachen ermittelt. Die dazu erforderlichen Berechnungen erfolgen nach der statischen Methode. Die so ermittelten Über- oder Unterdeckungen werden im Einklang mit dem FINMA-RS 08/24 «Rechnungslegung Banken» wie folgt behandelt:

- Überdeckungen werden nur insofern erfasst, als die Bank durch Minderungen künftiger Beitragszahlungen einen wirtschaftlichen Nutzen hat. Ein Rückerstattungsanspruch oder eine Rückerstattungsmöglichkeit besteht nicht.
- Unterdeckungen mit wirtschaftlicher Verpflichtung für die Bank werden erfolgswirksam verbucht.

Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkung basiert auf dem letzten Abschluss der Vorsorgeeinrichtung, welcher höchstens 12 Monate zurückliegen darf. Bei Anzeichen wesentlicher Veränderungen werden deren Auswirkungen berücksichtigt.

Eine allfällige Arbeitgeberbeitragsreserve wird aktiviert und kann nur zur Begleichung von zukünftigen Beiträgen verwendet werden.

Rechnungsabgrenzungen

Aufwände und Erträge werden periodengerecht auf den Bilanzstichtag abgegrenzt. An Dritte vergütete Kreditvermittlungskommissionen werden aktiviert und über die jeweilige Vertragslaufzeit degressiv (bei Produkten mit fester Laufzeit) bzw. linear (bei revolvingierenden Produkten) zu Lasten des Kommissionsaufwands amortisiert. Direkte Vertragsabschlusskosten werden aktiviert und degressiv (bei Produkten mit fester Laufzeit) bzw. linear (bei revolvingierenden Produkten) abgeschrieben. Im Voraus vereinnahmte Kommissionen werden passiviert und linear über die Laufzeit des Vertrags als Kommissionsertrag realisiert.

Steuern

Laufende Steuern

Laufende Steuern sind wiederkehrende, in der Regel jährliche Gewinn- und Kapitalsteuern. Sie werden aufgrund des Ergebnisses des Berichtsjahrs berechnet und als Aufwand verbucht. Einmalige oder transaktionsbezogene Steuern sind nicht Bestandteil der laufenden Gewinnsteuern.

Aus dem laufenden Gewinn geschuldete direkte Steuern werden als passive Rechnungsabgrenzung verbucht.

Latente Steuern

Die Steuereffekte aus zeitlichen Unterschieden zwischen den in der Konzernbilanz ausgewiesenen Werten von Aktiven und Verpflichtungen und deren Steuerwerten werden als latente Steuern unter den Rückstellungen verbucht. Die latenten Steuern werden in jeder Geschäftsperiode und für jede Konzerngesellschaft getrennt ermittelt. Die Berechnung erfolgt aufgrund der bei der tatsächlichen Besteuerung geschätzten Steuersätze. Die Rückstellung für latente Steuern wird erfolgswirksam angesammelt.

Eventualverpflichtungen

Der Ausweis der Eventualverpflichtungen erfolgt in der Ausserbilanz zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Unwiderrufliche Zusagen

Der Ausweis der unwiderruflichen Zusagen in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen und Rückstellungen gebildet. Die in einer Rechnungslegungsperiode betriebswirtschaftlich nicht mehr benötigten Wertberichtigungen und Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst. Wiedereingänge aus bereits in früheren Perioden abbeschriebenen Forderungen werden direkt den Wertberichtigungen gutgeschrieben.

Die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von der entsprechenden Aktivposition abgezogen. Die Rückstellungen für die übrigen Risiken werden unter dieser Bilanzrubrik ausgewiesen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gab keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

Allfällige weitere wesentliche Angaben, Erläuterungen und Begründungen

Im Rahmen einer Verbriefungstransaktion wurden im März 2012 Leasingforderungen in der Höhe von CHF 285.7 Millionen an die zu 100% gehaltene Zweckgesellschaft Swiss Auto Lease 2012-1 GmbH verkauft. Diese finanzierte den Kauf einerseits mittels eines nachrangigen Darlehens von der GE Money Bank AG in der Höhe von CHF 92.6 Millionen Franken und andererseits durch eine Anleiheobligation über 200 Millionen Franken, welche an der SIX Swiss Exchange kotiert ist.

Die Swiss Auto Lease 2012-1 GmbH beschäftigt kein eigenes Personal. Sämtliche Dienstleistungen im Zusammenhang mit Buchführung, Steuern und Risikomanagement werden durch die GE Money Bank AG erbracht. Des Weiteren werden durch eine Drittpartei Dienstleistungen im Rahmen des Investor Reporting erbracht.

Aufgrund der Wesentlichkeit der Swiss Auto Lease 2012-1 GmbH im Hinblick auf die Jahresrechnung der GE Money Bank AG wird für das Berichtsjahr eine Konzernrechnung erstellt, welche ebenfalls die Prokredit AG umfasst. Da es sich somit um eine Erstkonsolidierung handelt, werden die Vorjahrszahlen entsprechend aufbereitet («Restatement»).

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze gegenüber dem Vorjahr

Im Juni 2012 wurde das Risikomodell, welches als Grundlage für die Berechnung der Wertberichtigungen verwendet wird, angepasst. Im Wesentlichen wurde die Periode, für welche das Modell die zukünftigen Wiedereingänge von in der Vergangenheit ausgebuchten Beträgen berücksichtigt, von 48 Monaten auf 72 Monate erhöht. Diese Anpassung hatte einen einmaligen positiven Effekt auf die Position «Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste» in der Höhe von 4.8 Millionen Franken.

3. Informationen zur Konzernbilanz

3.1 Übersicht der Deckungen von Ausleihungen und Ausserbilanzgeschäften

	Hypothekarische	Andere	Ohne	
	Deckung	Deckung	Deckung	Total
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Ausleihungen				
Forderungen gegenüber Kunden	0	6'295	3'962'099	3'968'394
Total Ausleihungen	31.12.2012	0	6'295	3'962'099
	31.12.2011	0	8'757	3'946'361
Ausserbilanzgeschäfte				
Eventualverpflichtungen	0	0	21'351	21'351
Unwiderrufliche Zusagen	0	0	6'292	6'292
Total Ausserbilanzgeschäfte	31.12.2012	0	0	27'643
	31.12.2011	0	0	41'558
			Geschätzte	
			Verwertungs-	Pauschalierte
	Brutto-	erlöse der	Netto-	Einzelwert
	schuldbetrag	Sicherheiten	schuldbetrag	berichtigung ²⁾
Gefährdete Forderungen ¹⁾	31.12.2012	16'631	11'801	4'830
	31.12.2011	20'957	14'738	6'219
				55'538

¹⁾ Gefährdete Forderungen sind Forderungen, bei welchen vertraglich vereinbarte Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind.

²⁾ Der Wert der pauschalierten Einzelwertberichtigung bezieht sich auf das Total aller Forderungen gegenüber Kunden.

3.2 Aufgliederung der Finanzanlagen und Beteiligungen

	Buchwert		Fair Value	
	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Finanzanlagen				
Waren (Objekte aus dem Leasinggeschäft)	307	325	307	325
Total Finanzanlagen	307	325	307	325
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	0	0	0

Geschäfts- tätigkeit	Kapital	31.12.2012	31.12.2011
		Quote	Quote
	TCHF		
Angaben zu den Beteiligungen (ohne Kurswert)			
Vollkonsolidierte Gesellschaften			
Prokredit AG, Zürich - Finanzgesellschaft	Inaktiv	2'000	100%
Swiss Auto Lease 2012 - 1 GmbH, Zürich - Finanzgesellschaft	Aktiv	20	100%

3.3 Anlagespiegel

	Bisher					Wertanpas-		Buchwert
	aufgelaufene	Abschrei-	Buchwert	Investi-	Desinvesti-	Ab schrei-	Wertanpas-	
	fungswert	bungen bzw.	31.12.2011	tionen	tionen	bungen	sung der nach	31.12.2012
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	Equity bewer-	TCHF
							teten Betei-	
							ligungen/Zu-	
							schreibungen	
Beteiligungen nach								
Equity-Methode	0	0	0	0	0	0	0	0
Total Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Bankgebäude	1'158	-528	630	0	0	-30	0	600
Übrige Sachanlagen	44'723	-36'408	8'315	3'398	-1'919	-3'093	0	6'701
Total Sachanlagen	45'881	-36'936	8'945	3'398	-1'919	-3'123	0	7'301

	31.12.2012	31.12.2011
	TCHF	TCHF
Brandversicherungswert der Bankgebäude	929	901
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen	16'705	16'287
Verpflichtungen: Zukünftige Leasingraten aus Operational Leasing	2'401	1'675

3.4 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven

Am Bilanzstichtag bestanden keine zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven.

3.5 Sonstige Aktiven und Passiven

	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2011
	Sonstige	Sonstige	Sonstige	Sonstige
	Aktiven	Passiven	Aktiven	Passiven
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Indirekte Steuern	15'316	17'962	8	3'539
Abrechnungskonten	1'340	57'793	1'980	21'247
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen	0	354	0	186
Negative Wiederbeschaffungswerte	0	0	0	0
Forderungen aus dem Verkauf von Versicherungsprodukten	3'030	0	3'984	0
Übrige Aktiven und Passiven	3'011	1'862	2'321	681
Total Sonstige Aktiven und Passiven	22'697	77'971	8'293	25'653

3.6 Angaben zur Vorsorgeeinrichtung

Die Mitarbeitenden der GE Money Bank AG und deren Tochtergesellschaften sind in der Pensionskasse GE (Schweiz) («Vorsorgeeinrichtung») versichert.

Abgesehen von temporärem Personal mit einer erwarteten Anstellungsdauer von weniger als drei Monaten und IV-Bezüglern, die im Sinne der IV zu mindestens 70 Prozent invalid sind, werden alle Mitarbeitenden, die das 17. Lebensjahr erreicht haben und deren Jahresgrundlohn 75 Prozent der jeweils gültigen maximalen einfachen AHV-Altersrente übersteigt, versichert. Das Rentenalter wird grundsätzlich mit 65 Jahren erreicht, eine frühzeitige Pensionierung ist bereits ab 58 Jahren ohne Bedingungen möglich. Im Plan sind sowohl die BVG-, wie auch die überobligatorischen Leistungen, versichert.

Die finanzielle Situation der Vorsorgeeinrichtung stellt sich wie folgt dar:

	Nominalwert ¹⁾	Verwen-	Veränderung		Ergebnis aus AGBR im		
			zum	zum	Personal-	Personal-	
		dungs-	Bilanz	Vorjahr	1.1.2012 -	1.1.2012 -	1.12.2010 -
		verzicht			31.12.2012 -	31.12.2012 -	31.12.2011
					TCHF	TCHF	TCHF
	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011	TCHF	TCHF	TCHF
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)							
Vorsorgeplan ohne							
Über-/Unterdeckung	2'915	-2'915	0	0	0	0	0
Total	2'915	-2'915	0	0	0	0	0

	Über- / Unter-	Über- / Unter-	Wirtschaftlicher		Verände-	Auf die	Vorsorgeaufwand im	
			Nutzen/Verpflichtung	Nutzen/Verpflichtung			zung	abgegrenzte
	deckung ¹⁾	deckung	31.12.2012	31.12.2011	zum	Beiträge	1.1.2012 -	1.12.2010 -
					Vorjahr		31.12.2012 -	31.12.2011
							TCHF	TCHF
	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2012	TCHF	TCHF
	(nicht testiert)	testiert						
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Wirtschaftlicher Nutzen/Wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand								
Vorsorgeplan								
ohne Über-/								
Unterdeckung	0	-7'581	-7'730	-8'516	786	5'910	5'910	6'178
Total	0	-7'581	-7'730	-8'516	786	5'910	5'910	6'178

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Vorsorgeeinrichtung betragen per Bilanzstichtag 7'730 Tausend Schweizer Franken (Vorjahr: 8'516 Tausend Schweizer Franken).

¹⁾ Die Zahlen für den Abschluss per 31.12.2012 liegen nicht vor, da der Abschluss der Vorsorgeeinrichtung noch nicht geprüft ist. Die provisorische Bewertung der Pensionskasse ergab einen Deckungsgrad von 100 Prozent.

3.7 Obligationenanleihen

3.7.1 Ausstehende Obligationenanleihen per 31.12.2012

Emittent	Ausgabedatum	Gewichteter		Betrag	
		Durchschnittszins	Fälligkeiten		
		CHF	CHF	CHF	
Swiss Auto Lease 2012 - 1 GmbH	23.3.2012	0.783%	21.3.2015	200'000'000	nicht-nachrangig

3.7.2 Übersicht der Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen per 31.12.2012

Emittent	innerhalb					
	eines Jahres	> 1 - ≤ 2 Jahre	> 2 - ≤ 3 Jahre	> 3 - ≤ 4 Jahre	> 4 - ≤ 5 Jahre	> 5 Jahre
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Swiss Auto Lease 2012 - 1 GmbH	0	0	200'000'000	0	0	0

3.8 Wertberichtigungen und Rückstellungen

	Zweck-	Änderung	Wieder-	Neu-		
	konforme	der Zweck-	eingänge	bildungen	Auflösungen	
	Stand	bestimmung	gefährdete	Erfolgs-	Erfolgs-	Stand
	31.12.2011	(Umbuchung)	Zinsen	rechnung	rechnung	31.12.2012
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Wertberichtigungen						
und Rückstellungen						
für Ausfallrisiken	56'003	-113'860	0	86'480	171'369	-149'050
						50'942
Rückstellungen aus						
Vorsorgeverpflichtungen ¹⁾	8'516	-786	0	0	0	0
						7'730
Übrige Rückstellungen ²⁾	2'437	-457	0	0	-436	0
						1'544
Total Wertberichtigungen						
und Rückstellungen	66'956	-115'103	0	86'480	170'933	-149'050
						60'216
abzüglich:						
mit den Aktiven direkt						
verrechnete Wert-						
berichtigungen	-56'003					
						-50'942
Total Wertberichtigungen						
und Rückstellungen						
gemäss Bilanz	10'953					9'274

¹⁾ Die Rückstellung aus Vorsorgeverpflichtungen wurde zwecks Finanzierung einer allfälligen Deckungslücke der Pensionskasse der GE (Schweiz) gebildet. Da die geprüften Zahlen für den Abschluss der Pensionskasse der GE (Schweiz) per 31. Dezember 2012 noch nicht vorliegen, wurde als Grundlage für die Berechnung der Rückstellung der geprüfte Abschluss per 31. Dezember 2011 verwendet.

²⁾ Die im Vorjahresgeschäftsbericht der GE Money Bank AG gezeigten stillen Reserven von 125 Millionen Schweizer Franken wurden für den Konzernabschluss aufgrund der True and Fair Bewertung aufgelöst.

3.9 Gesellschaftskapital und Kapitaleigner mit Beteiligungen von über 5% aller Stimmrechte

		31.12.2012		31.12.2011	
		Dividenden-		Dividenden-	
Gesamt-		berechtigtes	Gesamt-	berechtigtes	
nominalwert	Stückzahl	Kapital	nominalwert	Stückzahl	Kapital
TCHF		TCHF	TCHF		TCHF
Gesellschaftskapital					
Aktienkapital	30'000	30'000	30'000	30'000	30'000
Total	30'000	30'000	30'000	30'000	30'000
Bedeutende Aktionäre mit Stimmrecht					
		Anteil in %		Anteil in %	
GE Capital Swiss Funding AG, Zürich	30'000	30'000	100.00%	30'000	30'000

Indirekte Kapitaleigner

GE Capital International Financing Corporation, New York, USA
 GE Capital Global Financial Holdings, Inc., Connecticut, USA
 Customized Auto Credit Services, Inc., Delaware, USA
 General Electric Capital Vehicle Investments, Inc., Delaware, USA
 General Electric Capital Corporation, Delaware, USA
 General Electric Company, New York, USA

3.10 Nachweis des Eigenkapitals

	TCHF
Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres	
Gesellschaftskapital	30'000
Gewinnreserven	798'232
Konzerngewinn	135'999
Total Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	964'231
Jahresgewinn des Berichtsjahres	134'028
Total Eigenkapital am Ende des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	1'098'259
davon	
Gesellschaftskapital	30'000
Gewinnreserven	934'231
Konzerngewinn	134'028

3.11 Fälligkeitsstruktur des Umlaufvermögens und des Fremdkapitals

		Fällig					
		nach	nach				
		innert	3 bis 12	12 Monaten	nach		
		3 Monaten	Monaten	bis 5 Jahre	5 Jahren	Total	
		TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Umlaufvermögen							
Flüssige Mittel	362'823					362'823	
Forderungen gegenüber Banken	23'287					23'287	
Forderungen gegenüber Kunden	17'795	612'942	20'324	175'937	2'657'054	484'342	3'968'394
Finanzanlagen	307					307	
Total Umlaufvermögen							
31.12.2012	404'212	612'942	20'324	175'937	2'657'054	484'342	4'354'811
31.12.2011	409'085	637'127	37'217	227'380	2'614'246	420'730	4'345'785
Fremdkapital							
Verpflichtungen gegenüber Banken		53'500	55'000	102'500	250'000		461'000
Verpflichtungen gegenüber Kunden							
in Spar- und Anlageform	0	158'360	12'000	273'050	20'000		463'410
Übrige Verpflichtungen							
gegenüber Kunden	17'775	212	256	1'672	1'509'647	92	1'529'654
Kassenobligationen	0	0	69'906	124'700	329'355	10'000	533'961
Anleiensobligationen	0	0	0	0	200'000	0	200'000
Total Fremdkapital							
31.12.2012	17'775	212'072	137'162	501'922	2'309'002	10'092	3'188'025
31.12.2011	3'532	160'837	146'565	312'259	2'717'908	10'044	3'351'145

3.12 Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften sowie Organkredite

	31.12.2012	31.12.2011
	TCHF	TCHF
Verbundene Gesellschaften		
Forderungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	2'706	4'745
Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	5'663	8'256

Die Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften stehen im Zusammenhang mit Konti zur Abwicklung des täglichen Geschäfts.

	31.12.2012	31.12.2011
	TCHF	TCHF
Organkredite		
Forderungen gegenüber Mitgliedern der Organe	19	88
Verpflichtungen gegenüber Mitgliedern der Organe	1'727	1'685

Bei den Forderungen und Verpflichtungen gegenüber den Mitgliedern der Organe handelt es sich um Personalkonti. Es kommen marktübliche Konditionen zur Anwendung.

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Per 31. Dezember 2012 hatte die GE Money Bank AG ein Darlehen von der GE Capital Swiss Funding AG in der Höhe von 1.5 Milliarden Schweizer Franken. Diese Transaktion wurde zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

3.13 Aktiven und Passiven aufgliedert nach In- und Ausland (nach Domizilprinzip)

	31.12.2012		31.12.2011	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Aktiven				
Flüssige Mittel	362'823		371'047	
Forderungen gegenüber Banken	23'287		19'325	
Forderungen gegenüber Kunden	3'938'791	29'603	3'913'900	41'218
Finanzanlagen	307		325	
Beteiligungen (nicht konsolidiert)	0		0	
Sachanlagen	7'301		8'945	
Rechnungsabgrenzungen	50'025	1	45'018	
Sonstige Aktiven	22'697	0	7'960	333
Total Aktiven	4'405'231	29'604	4'366'520	41'551
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	461'000		440'500	
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	461'335	2'075	456'810	4'077
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	1'529'591	63	1'868'169	593
Kassenobligationen	533'961	0	577'443	250
Anlehensobligationen	200'000			
Rechnungsabgrenzungen	61'306	0	55'725	3'667
Sonstige Passiven	77'630	341	25'650	3
Wertberichtigungen und Rückstellungen	9'274		10'953	
Gesellschaftskapital	30'000		30'000	
Gewinnreserven	934'231		798'232	
Konzerngewinn	134'028		135'999	
Total Passiven	4'432'356	2'479	4'399'481	8'590

3.14 Aktiven aufgliedert nach Ländern bzw. Ländergruppen (nach Domizilprinzip)

	31.12.2012		31.12.2011	
	Absolut	Anteil	Absolut	Anteil
	TCHF	%	TCHF	%
Aktiven				
Schweiz	4'388'452	98.9%	4'366'520	99.0%
Liechtenstein	16'780	0.4%	15'910	0.4%
übriges Ausland	29'603	0.7%	25'641	0.6%
Total Aktiven	4'434'835	100.0%	4'408'071	100.0%

3.15 Bilanz nach Währungen

	CHF	EUR	USD	GBP	übrige
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Aktiven					
Flüssige Mittel	362'823				
Forderungen gegenüber Banken	23'287				
Forderungen gegenüber Kunden	3'968'394				
Finanzanlagen	307				
Beteiligungen (nicht konsolidiert)	0				
Sachanlagen	7'301				
Rechnungsabgrenzungen	50'025	1			
Sonstige Aktiven	22'697				
Total Aktiven	4'434'834	1	0	0	0
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Banken	461'000				
Verpflichtungen gegenüber Kunden in					
Spar- und Anlageform	463'410				
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	1'529'653	1			
Kassenobligationen	533'961				
Anleiensobligationen	200'000				
Rechnungsabgrenzungen	61'306				
Sonstige Passiven	77'630		341		
Wertberichtigungen und Rückstellungen	9'274				
Gesellschaftskapital	30'000				
Gewinnreserven	934'231				
Konzerngewinn	134'028				
Total Passiven	4'343'493	1	341	0	0
Netto-Position pro Währung	341	0	-341	0	0
Vorjahr (31.12.2011)	3'826	-109	-341	-3'376	0

4. Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

4.1 Eventualverpflichtungen

	31.12.2012	31.12.2011
	TCHF	TCHF
Noch nicht ausbezahlte Leasinggeschäfte sowie Kredite gemäss Bundesgesetz über den Konsumkredit, (KKG)	21'351	37'864
Total Eventualverpflichtungen	21'351	37'864

4.2 Unwiderrufliche Zusagen

	31.12.2012	31.12.2011
	TCHF	TCHF
Zahlungsverpflichtung gegenüber der Einlagensicherung	6'292	3'694
Total Unwiderrufliche Zusagen	6'292	3'694

5. Informationen zur Konzernerfolgsrechnung

5.1 Aufgliederung des Personalaufwandes

	1.1.2012 - 31.12.2012	1.12.2010 - 31.12.2011
	TCHF	TCHF
Gehälter inklusive Zulagen	83'864	88'424
Sozialleistungen	12'624	13'023
Wertanpassungen bezüglich des wirtschaftlichen Nutzens bzw. Verpflichtungen von Vorsorgeeinrichtungen		
Übriger Personalaufwand	3'827	4'864
Total Personalaufwand	100'315	106'311

5.2 Aufgliederung des Sachaufwandes

	1.1.2012 - 31.12.2012	1.12.2010 - 31.12.2011
	TCHF	TCHF
Raumaufwand	6'947	10'066
Aufwand für EDV, Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen	6'822	7'010
Übriger Geschäftsaufwand für Büro- und Betriebsmaterial, Drucksachen, Telefon, Porti und übrige Transportkosten, Reiseentschädigungen, Versicherungsprämien, Werbeaufwand, Rechts- und Betreuungskosten, Revisionskosten, diverse Verwaltungskosten	42'608	41'511
Total Sachaufwand	56'377	58'587

5.3 Erläuterungen zu ausserordentlichen Erträgen sowie freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

	1.1.2012 - 31.12.2012	1.12.2010 - 31.12.2011
	TCHF	TCHF
Ausserordentliche Erträge		
Auflösung von nicht mehr betriebsnotwendigen und nicht für andere Zwecke weiterverwendete Rückstellungen	0	0
Andere Erträge	4	0
Total	4	0
Ausserordentliche Aufwände		
Nachträgliche Bestandeskorrektur der Forderungen gegenüber Kunden	0	0
Andere Aufwände	0	59
Total	0	59

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung an die Generalversammlung der GE Money Bank AG, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Konzernrechnung der GE Money Bank AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang von Seiten 28 bis 52 für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Vergleichszahlen für das den Zeitraum vom 1. Dezember 2010 bis 31. Dezember 2011 umfassende Geschäftsjahr wurden nicht geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Michael Schneebeli
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Michel Simantirakis
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 27. März 2013

Bilanz

		31.12.2012	31.12.2011
		TCHF	TCHF
Aktiven	<i>Anhang</i>		
Flüssige Mittel		362'823	371'047
Forderungen gegenüber Banken		1'477	19'295
Forderungen gegenüber Kunden	3.3	3'788'201	3'955'118
Finanzanlagen		307	325
Beteiligungen (nicht konsolidiert)		30	30
Sachanlagen		7'301	8'945
Rechnungsabgrenzungen		49'029	45'018
Sonstige Aktiven	3.2	22'693	8'290
Total Aktiven		4'231'861	4'408'068
Total nachrangige Forderungen	3.6	92'557	0
Total Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten	3.6	95'356	4'745
Passiven			
Verpflichtungen gegenüber Banken		461'000	440'500
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform		463'410	460'887
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden		1'531'373	1'872'065
Kassenobligationen		533'961	577'693
Rechnungsabgrenzungen		60'081	59'386
Sonstige Passiven	3.2	77'932	25'653
Wertberichtigungen und Rückstellungen	3.3	134'274	135'953
Gesellschaftskapital	3.4; 3.5	30'000	30'000
Allgemeine gesetzliche Reserve	3.5	670'000	670'000
Andere Reserven	3.5	135'000	0
Gewinnvortrag	3.5	931	0
Jahresgewinn	3.5	133'899	135'931
Total Passiven		4'231'861	4'408'068
Total nachrangige Verpflichtungen	3.6	1'508'148	1'861'308
Total Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten	3.6	1'517'151	1'872'867
Ausserbilanzgeschäfte			
Eventualverpflichtungen		21'351	37'864
Unwiderrufliche Zusagen		6'292	3'694

Erfolgsrechnung

		1.1.2012 - 31.12.2012 ¹⁾	1.12.2010 - 31.12.2011 ¹⁾
		TCHF	TCHF
Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft	<i>Anhang</i>		
Erfolg aus dem Zinsengeschäft			
Zins- und Diskontertrag		389'140	457'515
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		0	0
Zinsaufwand		-68'581	-110'770
Subtotal Erfolg Zinsengeschäft		320'559	346'745
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft			
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		86'201	81'875
Kommissionsaufwand		-57'428	-53'154
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		28'773	28'721
Übriger ordentlicher Erfolg			
Anderer ordentlicher Ertrag		2'450	318
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg		2'450	318
Geschäftsaufwand			
Personalaufwand		-100'315	-106'311
Sachaufwand		-56'204	-58'587
Subtotal Geschäftsaufwand		-156'519	-164'898
Bruttogewinn		195'263	210'886
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen		-3'123	-7'153
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	3.3	-20'765	-29'118
Zwischenergebnis		171'375	174'615
Ausserordentlicher Ertrag	4.1	4	0
Ausserordentlicher Aufwand	4.1	0	-59
Steuern		-37'480	-38'625
Jahresgewinn		133'899	135'931

¹⁾ Die Zahlen sind nur bedingt vergleichbar, da das aktuelle Geschäftsjahr 12 Monate und das Vorjahr 13 Monate umfasst.

Gewinnverwendung

	31.12.2012 ¹⁾	31.12.2011 ¹⁾
	TCHF	TCHF
Gewinnverwendung		
Jahresgewinn	133'899	135'931
Gewinnvortrag	931	0
Bilanzgewinn	134'830	135'931
Gewinnverwendung gemäss Antrag an die ordentliche Generalversammlung:		
Zuweisung an andere Reserven	-134'000	-135'000
Gewinnvortrag	830	931

¹⁾ Die Zahlen sind nur bedingt vergleichbar da das aktuelle Geschäftsjahr 12 Monate und das Vorjahr 13 Monate umfasst.

Anhang zur Jahresrechnung (Stammhaus)

t eine wichtige Rolle in unserem Leben: In der Gesellschaft und für jeden einzelnen Menschen. **Geld spielt eine wichtige Rolle in unserem Leben:** In der Gesellschaft und für jeden einzelnen Menschen

1. Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit, Personalbestand und Risikomanagement

Geschäftszweck

Die Geschäftstätigkeit, der Personalbestand und das Risikomanagement der GE Money Bank AG sind im Wesentlichen mit dem Konzern identisch da keine der Tochtergesellschaften Personal beschäftigt und die Bewirtschaftung der Aktiven und Passiven zum grössten Teil durch Mitarbeiter der GE Money Bank AG vorgenommen wird.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundsätze

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung für den statutarischen Einzelabschluss der GE Money Bank AG («Stammhaus») erfolgt nach den Vorschriften des Obligationenrechts, des Bankengesetzes und dessen Verordnung, den Statuten und den Richtlinien der FINMA.

Sie entsprechen in den meisten Punkten den wesentlichen Grundsätzen der Rechnungslegung wie im Anhang zur Konzernrechnung dargestellt. Zusätzlich kommen folgende Grundsätze im statutarischen Einzelabschluss zur Anwendung:

Beteiligungen

Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen.

Ansonsten bestehen keine bedeutenden Abweichungen zwischen den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen des Konzerns und des Stammhauses.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gab keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze gegenüber dem Vorjahr

Im Juni 2012 wurde das Risikomodell, welches als Grundlage für die Berechnung der Wertberichtigungen verwendet wird, angepasst. Im Wesentlichen wurde die Periode, für welche das Modell die zukünftigen Wiedereingänge von in der Vergangenheit ausgebuchten Beträgen berücksichtigt, von 48 Monaten auf 72 Monate erhöht. Diese Anpassung hatte einen einmaligen positiven Effekt auf die Position «Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste» in der Höhe von 4.8 Millionen Franken.

3. Informationen zur Bilanz

3.1 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven

Am Bilanzstichtag bestanden keine zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven.

3.2 Sonstige Aktiven und Passiven

	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2011
	Sonstige	Sonstige	Sonstige	Sonstige
	Aktiven	Passiven	Aktiven	Passiven
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Indirekte Steuern	15'313	17'924	5	3'539
Abrechnungskonten	1'340	57'793	1'980	21'247
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen	0	354	0	186
Negative Wiederbeschaffungswerte	0	0	0	0
Forderungen aus dem Verkauf von Versicherungsprodukten	3'030	0	3'984	0
Übrige Aktiven und Passiven	3'010	1'861	2'321	681
Total Sonstige Aktiven und Passiven	22'693	77'932	8'290	25'653

3.3 Wertberichtigungen und Rückstellungen

	Zweck- konforme	Änderung der Zweck- bestimmung (Umbuchung)	Wieder- eingänge gefährdete Zinsen	Neu- bildungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand 31.12.2011	Stand 31.12.2012
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken	56'003	-112'904	0	86'288	168'787	-148'037	50'137
Rückstellungen aus Vorsorgeverpflichtungen ¹⁾	8'516	-786	0	0	0	0	7'730
Übrige Rückstellungen	127'437	-457	0	0	-436	0	126'544
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen	191'956	-114'147	0	86'288	168'351	-148'037	184'411
abzüglich: mit den Aktiven direkt verrechnete Wert- berichtigungen	-56'003						-50'137
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen gemäss Bilanz	135'953						134'274

¹⁾ Die Rückstellung aus Vorsorgeverpflichtungen wurde zwecks Finanzierung einer allfälligen Deckungslücke der Pensionskasse der GE (Schweiz) gebildet. Da die geprüften Zahlen für den Abschluss der Pensionskasse der GE (Schweiz) per 31. Dezember 2012 noch nicht vorliegen, wurde als Grundlage für die Berechnung der Rückstellung der geprüfte Abschluss per 31. Dezember 2011 verwendet.

3.4 Gesellschaftskapital und Kapitaleigner mit Beteiligungen von über 5% aller Stimmrechte

	31.12.2012		31.12.2011			
	Dividenden- berechtigtes		Dividenden- berechtigtes			
Gesamt- nominalwert	Stückzahl	Kapital	Gesamt- nominalwert	Stückzahl	Kapital	
TCHF		TCHF	TCHF		TCHF	
Gesellschaftskapital						
Aktienkapital	30'000	30'000	30'000	30'000	30'000	
Total	30'000	30'000	30'000	30'000	30'000	
Bedeutende Kapitaleigner mit Stimmrecht						
			Anteil in %		Anteil in %	
GE Capital Swiss Funding AG, Zürich	30'000	30'000	100.00%	30'000	30'000	100.00%

Indirekte Kapitaleigner

GE Capital International Financing Corporation, New York, USA
 GE Capital Global Financial Holdings, Inc., Connecticut, USA
 Customized Auto Credit Services, Inc., Delaware, USA
 General Electric Capital Vehicle Investments, Inc., Delaware, USA
 General Electric Capital Corporation, Delaware, USA
 General Electric Company, New York, USA

3.5 Nachweis des Eigenkapitals

	TCHF
Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres	
Gesellschaftskapital	30'000
Allgemeine gesetzliche Reserven	670'000
Andere Reserven	
Bilanzgewinn	135'931
Total Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	835'931
Jahresgewinn des Berichtsjahres	133'899
Total Eigenkapital am Ende des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	969'830
davon	
Gesellschaftskapital	30'000
Allgemeine gesetzliche Reserven	670'000
Andere Reserven	135'000
Bilanzgewinn	134'830

3.6 Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften sowie Organkredite

	31.12.2012	31.12.2011
	TCHF	TCHF
Verbundene Gesellschaften		
Forderungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	95'356	4'745
Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	9'003	8'256

Die Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften stehen im Zusammenhang mit Konti zur Abwicklung des täglichen Geschäfts.

	31.12.2012	30.11.2011
	TCHF	TCHF
Organkredite		
Forderungen gegenüber Mitgliedern der Organe	19	88
Verpflichtungen gegenüber Mitgliedern der Organe	1'727	1'685

Bei den Forderungen und Verpflichtungen gegenüber den Mitgliedern der Organe handelt es sich um Personalkonti. Es kommen marktübliche Konditionen zur Anwendung.

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Per 31. Dezember 2012 hatte die GE Money Bank AG ein Darlehen von der GE Capital Swiss Funding AG in der Höhe von 1.5 Milliarden Schweizer Franken. Diese Transaktion wurde zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

4. Informationen zur Erfolgsrechnung

4.1 Erläuterungen zu ausserordentlichen Erträgen sowie freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

	1.1.2012 - 31.12.2012	1.12.2010 - 31.12.2011
	TCHF	TCHF
Ausserordentliche Erträge		
Auflösung von nicht mehr betriebsnotwendigen und nicht für andere Zwecke weiterverwendete Rückstellungen	0	0
Andere Erträge	4	0
Total	4	0
Ausserordentliche Aufwände		
Zusätzlicher Aufwand für Mehrwertsteuer	0	0
Nachträgliche Bestandeskorrektur der Forderungen gegenüber Kunden	0	0
Andere Aufwände	0	59
Total	0	59

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung an die Generalversammlung der GE Money Bank AG, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der GE Money Bank AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang von Seiten 54 bis 64 für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Michael Schneebeli

Zugelassener Revisionsexperte

Leitender Revisor

Michel Simantirakis

Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 27. März 2013

FOLKUS

in unserem Leben: In der Gesellschaft und für jeden einzelnen Menschen. Geld spielt eine wichtige Rolle in unserem Leben: In der Gesellschaft und für jeden einzelnen Menschen. Geld spielt eine wichtige Rolle in unserem Leben: In der Gesellschaft und für jeden einzelnen Menschen. Geld spielt eine wichtige Rolle in unserem Leben: In der Gesellschaft und für jeden einzelnen Menschen.

Herausgeberin

GE Money Bank AG Bändliweg 20, CH-8048 Zürich

Konzept

GE Money Bank Corporate Communications

Design/Gestaltung

GE Money Bank Corporate Communications & Marketing

Bilder

Patrizia S. Human Photography, Zürich

Bildbearbeitung

FinancialMedia, Zürich

Druck

Bruhin AG, Freienbach

Erscheinungsweise

Dieser Geschäftsbericht erscheint gedruckt (2000 Ex.) in deutscher Sprache sowie online in englischer Sprache auf www.gemoneybank.ch

Im vorliegenden Geschäftsbericht der GE Money Bank wurde aus Gründen der besseren Lesbarkeit bei geschlechtsspezifischen Begriffen der männlichen Form verwendet. Gemeint sind selbstverständlich immer beide Geschlechter.

